



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696 No 53 14 Woche 4tes Stück 3 April.

1696

1696



53

RENTANS GELICHT

14 Woche 4^{tes} Stück (Freitagis.) 3 April.

Lurin/ v. m. 24 Martii.

Bestern Abend haben J. r. Königl. Hoheit in guter Gesundheit/ obgleich mit einer kleinen Beschwerung einer Erkältung/ von Loreto allhier wieder zurück. Es sind annoch diese Woche aus dieser Stadt viele Officirer weggereiset / dieweil die Cavallerie in diesen Quartieren gemustert wird/ umb zu sehen/ ob sie auch wohl rekrutiret/ und mit allem nöthigen versehen ist. Das Testament des verstorbenen Fürsten della Cisterna ist eröfnet worden/ worinn er den Hrn. Marggraffen da Voglera/ seinen erstgebohrnen Sohn/ zu seinem Erben eingesetzt / und unter andern unterschiedlichen Legaten/ 100000 Scudi der Fürstin/ seiner Gemahlin/ nachgelassen hat/ mit Bewilligung/ damit nach ihrem Tode/ nach Belieben/ doch in Faveur eines desselben Fürsten Sohne/ zu disponiren.

Menland/ vom 23 Martii.

Mit Spanischen heute 3 Tage in dato des 22 passato angekommenen Briessen hat man vernommen / daß der Marchese Grillo/ mit dajigen Hoffe eine Parthey von 600000 Scudi stabiliret / das von 400000 nacher Catalonien zum Dienst selbiger Armees / und 200000 dem Marquis de Leganes/ Menländis. Gouverneur/ umb sich deren zum Behueff des Königl. Kriegs-Heer zu bedienen/ sollen übermacht werden; Obermeldten Marques de Grillo aber/ wolle man wegen solcher Summa bey Ankunfft der Flotte / aus Nova Spania wieder rembouriren. Unser Hr. Gouverneur bemühet sich eusserstes Fleisses/ erkleckliche Mittel außzufinden/ Jhr. Maj. Armees zu einer kräftigen Operation zu verstärken / worzu er die grosse / wegen letztes Adjustaments mit der Genuesis. Republicq empfangene Summa Geldes anwendet / von welcher Republicq

Der Prinz Ludovico innerhalb 14 Tagen zu erscheinen ist citiret worden / um sich wegen der falschen / wehrend seinem letzten Auf-
fenthalt / in dasiger Stadt außgegebene Genuinen / zu justificiren.
Es sind dem Herzog von Savoyen vom Spanis. Hoffe 200000
Scudi remittiret worden / womit die Verheissungen ihn in gegen-
wärtigem Kriege zu assistiren / desto kräftiger gemacht werden.

Rom / vom 24 Mart.

Am Sonntage hielte man zum dritten mal in der Fasten die ge-
wöhnliche Capelle in dem Quirinal / wober sich das Heil. Collegium
befand / aber Se. Heil. nicht / die am Montage nach dem Essen eine
lange Audienz dem Cardinal Boves / und Donnerstags derauchen
dem Cardin. Giudici gaben / von welchem gesagt wird / daß er die
Sachen der Monarchie von Spanien / an statt des abgereisten Duc
de Medina Celi administriren solle. Es wolte am Montage der
Cardinal Tanara seinen Einzug halten / allein die Überlauffung
der Tyber verbinderte solches / dabero es bis den Diengstag verschob-
ben wurde; Man holte ihn mit einem grossen Gefolge Carossen der
Cardinale mit 6 Pferden bespannet ein / auch waren da viel Caros-
sen anderer vornehmen Bedienten des Hofes / welche ihre Edel-
leute an ihn abschickten / und wegen glücklichen Ankunfft compli-
mentiren liessen; Im Quirinal empfeng ihn der Pabst mit allen
Zeichen der Gewogenheit und Estim / und redete länger als an-
derthalb Stunden mit ihm. Es ist Se. Eminenz nun 22 Jahr im
Nunciaturen gebrauchet worden / und der Ruhm / so sie bey diesen
Bedienungen erworben / vermehret sich bey denenjenigen / so selber
mit ihr umgeben können. Der Card. Franzoni lieat hier gefähr-
lich Franck / und zweiffelt man wegen seines hohen Alters an seiner
Aufkunfft.

Venedig / vom 30 Martii.

Der General Graff Steinau ist aus Deutschland seinen Ver-
sprechen gemäss ultimo Martii hier arriviret. Er soll mit Volk
und Gelde nach der Armade abgehen / und einen Anfang zur Cam-
pagne wieder den Erbfeind machen. Der Obriste Latini ist abge-
reiset / in dem Salzburgischen zu werben; Die Troupen auff dem
festem Lande haben Ordre hieher zu marchiren / damit sie mit der
Convoy abgehen können / vor welche die nöthigen Schiffe zu Tran-
sportirung 3000 Soldaten nach Levante und 300000 Ducaten /
die in dem Schatz-Kasten parat liegen / auch Kriegs-Bereitschaf-
ten und Zwieback / ausgerüstet werden. Zu der Venetianischen Ar-
mee wird noch ein Regiment Albaneser / so schon complet / in Dal-
matien kossen / und wird dieselbe aus 18000 braven Combattan-
ten / ohne denen Griechen bestehen. Von diesen sollen 10000 an
dem Isthmo / diesen Paß zu beschützen / stehen bleiben / die andern
8000 aber mit der Armada den Feindt zu einer See-Schlacht auff-
suchen. Der Pabst hat über die gewöhnlichen 500 noch 300 Solda-
daten / so auff dem Meinen vom Jahr genommenen Schiffe über-

Kommen sollen/ versprochen. Die Türcken werden dieses Jahr zur See keine grössere Force als vorm Jahre haben / vielmehr hat die Hofte befohlen/ sie Armee zu Lande zu verstärken / wofern nicht die Contagion/ so sich zu Constantinopel spühren lässt / diese Anschläge vernichtet. Der Sultan hat die Ordres an die Asiatischen Bassen verneuert/ihre Troupen auffz eheste zu stellen/und dräuet im Gegentheil die zum Gehorsam zu bringen. So viel man von unserer Armee über Ottranto hat / ist dieselbe noch in gutem Zustande/und bemühet sich der Gener. Capitain nun die Zeit herannahet/ zu Beschützung des Staats in See zu lauffen; Unterdessen hat er Corintho fast unüberwindlich machen lassen/ und sie als die Grenz-Stadt von Morea mit einer starken Besatzung beleget/erwartend nichts als Völck und Geld zu Oeffnung der Campag. In Istrien liegen einige Schiffe/ so wegen contrairen Windes nicht hieher können; Diese Woche ist nur eine Peote von Spalatro arriviret/ welche mitgebracht/ daß der General Proveditor Delphis no sich zu Zara befinde.

Brest/ vom 27 Mart.

Der Marquis de Nesmond ist den 25 gegen Abend mit 8 Kriegs-Schiffen von 50 a 70 Stücken / 2 Branders / und 6 andern Fahrzeugen von der Vertaunischen Rheede zu See gel gegangen; Man weiß nicht / was für Commission ermeldter Marquis bey sich habe/ doch muthmasset man/ daß er von Mr. Renand mit den Schiffen aus Rochelle oder Rochefort solle begegnet werden/und daß sie sämtlich sich den Spanischen Küsten nähern sollten/um dem Grafen von Chateaurenault desto besser Gelegenheit zu geben / die Strasse zu passiren.

Paris/ vom 2 April.

Man lässt nach Havre de Grace eine grosse Menge von allerhand Provision transportiren und die Feindliche See-Macht aus der Nord-See zu halten / und die Belagerung von Dunkirchen zu hintertreiben/ und gibt man vor / wenn die Allirten Dunkirchen angriffen / solte König Jacobus nach Havre aehen/ und sich anstellen als ob er bey Torbay seine Vessens auff selbiges Reich zu Werke richten wolte. Die Schiffe von Rochefort sollen / wie man hört/ bis zum Ende dieses Monaths kreuzen/ und im Anfang des May wieder einlauffen. Des Königes Reise nach Compiègne/ zu Musterung seines Hauses/ bleibt fest gestellet/und meynen ehliche/ daß Se. Majest. wohl nach Cammeriel gehen dürffte/aldamehr Troupen zu besichtigen. In dem hier ausgekommenen Edict/wegen Alienation einer Million Renten auff die Revenuen der Posten gegen den 12 Pfennig/ gibt der König vor / daß gegenwärtiger Krieg/welchen er mit so viel Recht als Success fortsetzet ihn zwingen Mittel zu suchen/ zu Continuirung der Vortheile/die er bishero über seine Feinde erhalten/damit dieselben genothsacket werden den angebothenen Frieden anzunehmen/ wie auch / daß

Se. Majest. ihr Volk nicht ferner zu belästigen diese Million hätten alieniren wollen. Man höret noch niemand so Adels-Briefe kauffen will.

Paris/ vom 6 April.

Von Calais wird geschrieben/ daß es auff dassiger Küsten in Ruhe wäre/ und sich der gewesene König Jacobus noch zu Bologne aufhielte. Der König wird übermorgen nacher Marly gehen/ und möchte sich wohl kurz nach Ostern nach Compiagne begeben/ umb über die Troupen seines Hauses die Reueue zu halten. Von Boulon sind keine nähere Schreiben/ seithero der Abreise der Flotte nach der Straße eingekommen. Man befürchtet/ daß selbige wegen des Sturms etlicher massen werde beschädiget seyn. Falls die vorermeldte Flotte sich in dem Oceano sich mit Ihrer Majest. anderen Schiffen conjungiren/ möchte wohl Monsr. d'Estree das Con:mando darüber führen/ dieweil Msr. de Tourville zu Lande eine vornehmter Post soll anvertrauet werden. Man zweiffelt sehr das Monsr. de Mesmond wegen des schweren Wetters in See gelauffen sey. Aus Rochelle wird vom 1 geschrieben/ daß der Schwedische Convoier vor 4 Tagen mit 14 Schiffen alldar arriviret wäre/ und täglich mehr und mehr auffkähmen; und von Nantes/ daß aldar der Amsterdamsche Jacobus/ von Lissabon kommende/ und nacher Amsterdam gehende/ mit Salz/ Früchten/ 20 Kisten Zucker und einigen Kisten Succads geladen/ war aufgebracht worden. Von Brest wird unter dem 30 advisiret/ daß daselbsten drey Schiffe aufgebracht wären/ als eines von St. Lucas nacher London mit Wein/ eine Katen von Sevilien mit Wein und Del/ und eine Französische Karacq/ so von einem Seeländischen Caper wieder genommen worden. Es sind unterschiedliche Edicten publiciret/ und spricht man sehr von considerablen Heurathen/ so unter Händen sind.

London/ vom 30 Mart.

Der Herzog von Wirtemberg ist diesen Nachmittag von hier wegereiset/ so bald als möglich mit seinen überbrachten Troupen nach Flandern zu kehren/ er hat allein 8 Englische und 2 Schottische Battaillons in dieser Stadt gelassen/ welche/ wie man sagt/ mit dem König übergehen sollen. Gestern kähmen hier 9 Pferde und 2 Karren/ alle mit Geld/ so in dem Erchequer wird gebracht/ geladen an. Selbigen Tages versambleten sich die grossen Jury von Middelfer und Hirhal/ meynende/ daß einige Beschuldigungen von hohem Verrath gegen die Conspiranten solten eingebracht werden/ weil sie aber noch nicht fertig/ sind sie bis morgen geschieden. Der Ritter Perkins ist sehr beschäftigt mit Schreiben in dem Gefängnis von Neugate; man sagt/ es sey die Entdeckung/ welche er/ im fall man Rapport von der Resolution der Committe/ welche die Acten so bald expiniren werden/ und die man verlängern wird/ nachsehen muß. Dieselben seyn eine Acte von Carolo II. zu

lassend das Kauffen und Verführen von bereiteten Hauten / welche durch König William und Maria von 7 Jahren cor tinuirt. Noch eine Acte von Carolo II. zu Regulirung der Maß und Preises der Kohlen / continuirt durch eine Acte von König William und Maria von dem Jahr 1690 bis 1697. Drittens eine Acte passirt durch Carl den II. zu Vorkommung der Mißbräuche / welche in Druckung seditiöser Bücher und Libellen begangen werden / und Regulirung der Druckereyen und Pressen / continuirt durch den gewesenen König Jacob / König William und Königin Maria bis 1693. Die 2 ersten wurden / nachdem sie gelesen / approbirt / die dritte aber verworffen / und befohlen eine Bil über die 2 ersten einzubringen. Gestern ist zum zweyten mahl die Bil / daß alle Rechts-Gelehrten / Advocaten / Procureurs &c. den End der Treus an den König ablegen / oder nicht practisiren sollen / verlesen worden. Die 700 Kutschen und Halter der Haur-Kutschen durch eine Acte des Parlaments authorisirt / haben eine Requeste gegen die Bil zu Auflegung der Acte und die Haur-Carossen zu reguliren / presentirt. Heute ist der Capitain Belcard / dessen in der Proclamation gegen die Conspirateurs gedacht / gefangen. Der Hoff hat dem Ambassadeur von Portugal sagen lassen / die Französische Priester / so sich bey ihm retirirt / zu vertreiben / und sich keines andern als von seiner Nation zu bedienen. Die Haupter der executirten Conspiranten sollen auff der Brücke dieser Stadt / und die Biertheile auff den Thoren aufgesteckt werden. Das Unter-Haus ist 2 Tage her beschäftigt gewesen / den Preis der Guinees zu vermindern / einige wollen sie auff 23 andere auff 25 Schillinge gesetzt haben / doch als man Umfrage hielt / ob in der Bil die Clausul / daß dem Volcke anaemuthet würde / ihr Silberwerck in die Münze zu brinaen / beändlich seyn sollte / ward solche verworffen. Heute sind wieder einige Associationes aus der Provinz Essex dem König presentirt und derjenige / so solches that / ward von Sr. Majestät zum Ritter geschlagen. Aus allen Theilen des Reichs kommen täglich gezeichnete Acten von Associationen an.

Basel / vom 28 Mart.

Die Schweizer-Officiers / so in Französif. Diensten stehen / können dißmahl ihre Böcker nicht complet kriegen / und weil ihnen scharff befohlen / ihre Recruten richtig einzubringen / fürchten sich viele vor einer Cassation. Der Obrist-Lieutenant Moulin hat / Vermög der empfangenen Patenten / anaefangen ein Regiment Schweizer zu werben / und saut man / daß das Regiment des Obristen Mohlman / wofern er selbiges noch abstehen sollte / dem Herrn Savonel wird conferirt werden.

Hendelberg / vom 2 April.

Der Commandant von Philipzburg / Mr. de Bordes / hat von denen umbliegenden Schulzen außs genaueste erforschet / wie weit die Linien avancirt seyn / wie stark die Garnison in Neßarge

münd / und durch was vor Officier dieselbe commandiret werde.
Der Commandant in selbigem Platz ist durch einen nah- beywoh-
renden Müller gewarnet / daß in der Donnerstags Nacht ohnge-
fähr umb 12 Uhr 2 von denen Feinden über die Elfsaßbache gekom-
men / und die Tiefe des Wassers erforschet.

Frankfurth / vom 4 April.

Die Advicen aus dem Elfsaß melden / daß man zu Straßburg un-
terschiedliche Bürger und Einwohner gefangen gesetzt / dieweil sie
gar zu frey vom mörderischen Dessein gegen dem König in Engel-
land getrochen hatten; Das viele Tagelöhner und junge Leute
wealieffen / umb nicht ; mit Kriegs- Dienst gezwungen zu werden;
Die Söhne der Einwohner unter 16 Jahren / mußten weiße Hü-
the tragen / umb von andern unterschieden zu werden / nachdem
selbige inskünfftige an statt derjeniaen so versandt werden / dienen
soltten / diejenige so bereits eingeschrieben wehren / blaue Röcke mit
rothen Aufschlägen trugen / welche die Unterthanen ihnen / ne-
benst Rundirung des Ober- und Unter- Gewehrs verschaffen mü-
ssen / und daß den Pastoren im Elfsaß bey schwerer Straffe verbo-
then ist / innerhalb 4 Jahrs- Zeit / einige junge Manns- Personen
zu copuliren / deren bereits einer / so diesen Befehl übertreten / in
100 Reichsthlr. Geld- Busse condemniret worden. Ferner ver-
nimpt man / daß die Schatzung des Kopff- Geldes alldar also regu-
lirt wehre; Ein paar verheyratete Leute / müssen jährlich 2 Du-
caten / ein Kind über 12 Jahr einen halben Rthlr. / eine Magd halb
so viel / ein Ochs oder Kuh 4 Flor. / eine Ziege ein Fl. / ein Ferkel
einen halben Rthlr. / ein Hahn 6 Kreuzer / eine Henne 4 Kreuzer /
und jede Person für das Wasser / das sie trincket / einen halben Fl.
bezahlen. Man saet / daß die Allirten Troupen den 24 dieses
ihr Advencous zu Erpingen haben sollen. Nachdem der General
Feld- Marschall Graff von der Lippe / von dem zu Cassel gehaltenen
großen Kriegs- Rath zurück gekommen / ist er auff der Post na-
cher Heilbrunn verreisct.

Lüttig / vom 7 April.

Den 2 dieses hat der Gener. Major Schwerin / aus der Allir-
ten Troupen so in der Gegend Judoigne / Thinen und St. Truyen
gelegen haben / bey Namur ein Campement zu formiren angefangen /
und des folgenden Tages ist ein Theil der Namurschen Guar-
nison darzu gekommen; Die restirende Troupen haben Ordre
sich Marsch fertig zu halten. Der Graff de Guiscard formiret auch
ein liegend Lager zwischen Dinant und Givet. Die neue Fortifi-
cation zu Namur ist so weit avanciret / daß der Feinde letztes Des-
sein dadurch mehrentheils vernichtet ist. Diesen Morgen sind un-
terschiedliche Schiffe mit Heu und Haber / unter einer Escorte von
200 Mann nacher Namur abgefahren / doch nachdemahlen
man zwey Stunden nach ihrer Abfarth Advic bekam / daß ein feind-
lich Detachement von 500 Mann / selbige zu verbrennen ausla-

Noche gezogen wahren/ hat man per Expressen / dem Gouverneur von Huy anbefohlen / voremeldte Schiffe durch einige hundert Mann seiner Garnison recontriren zu lassen.

Bergen in Hennegau/ vom 7 April.

Diesen Morgen ist der Gouverneur von Charleroy / so einige Tage in dieser Stadt gewesen / unter Escorte von 150 Dragoner / nach seinem Governement zurück gekehret. Man sagt / daß ihm einige Kriegs-Ammunition aus hiesigem Magazin soll zugesandt werden. So wohl hier als zu St. Gilain und Conde / wird mit backen des Bisenitz continuiret. Gestern sind allhier 2 Soldaten / so einander des vorigen Tages in St. Elisabeths Kirchen zu ermorden vermeinten / aufgehencket worden. An alle die Partheysdünge dieser Stadt / ist bis auff nähere Ordre / das Auslauffen verboten worden. Hier kompt täglich viel Milice an / die Officier unserer Garnisonen / trachten noch immer durch unterschiedliche fabuleusche und lächerliche Erfindungen / wegen des Engelländischen Bercks / das gemeine Volk zu amüsiren.

Namar/ vom 8 April.

Gestern ist der General Baron de Schwerin mit den Alliirten Troupen von Tutoigne und Thienen dieser Gegend ankommend / mit welcher sich ein Theil unserer Garnison conjungiret / und hat man das abdirte Campement vor dieser Stadt zu formiren angefangen. Das Fort St. Barbara ist nun mit gnugsamen Canonen und Ammunition versehen. Die Arbeit an dem neuen Fort / auff dem Berge gegen der Heremitage St. Hubert über / wird mit großem Eifer continuiret. Laut den Brieffen aus dem Luxemburgis. Lande / sollen in dasigen Provinzien seithero einigen Tagen unterschiedliche feindliche Regimenter aus Deutschland arriviret seyn. Das Französ. Campement unter dem Graffen de Guisear zu Roncham / zwischen Dinant und Civet / wird täglich verstärket.

Ostende/ vom 6 April.

Vergangenen Samstag arrivirten allhier unsere 3 Convoyers / welche die Schiffe nacher Cadix durch den Canal convoyret haben / und brachten eine Französ. Pinasse mit / so sie unterwegs erobert hatten. Zwey Französ. Fregatten ließen sich auff unsern Küsten sehen / welchen ermeldte Convoyer nachjageten / sie eroberten / und allhier auffbrachten. Desselbigen Tages embarquirte sich der Herr Graff von Bergencel auff selbigen Schiffen / umb nacher Engeland / und von dannen nacher Spanien zu gehen.

Gent/ vom 8 April.

Vergangenen Donnerstag Nachmittags um 4 Uhr / ist in dem St. Sebastians Hoff auff dem Karter / wehrend daß die Feuerwerker mit Bomben zu füllen beschäftiget wahren / das Feuer durch Unglück an 4 Tonnen Pulver gekommen / wodurch allein / ohne anderen Schaden zu thun / zwey Menschen getödtet / und einige wenige verwundet worden.

Haag/ vom 2 April.

Der Kaiserl. Plenipotentiarius Graff von Caunitz hat die Venetianischen Ambassadeurs nebst denen Vornehmsten von ihrer Suite gestern tractiret. Indessen sagt man/ daß Ihre Excell./ in dem sie des Königs Jachten und Convoy aus Engeland erwarten/ noch einige Städte besehen sollen. Der Herz von Dieckfeld ist diesen Mittag abgereiset. Auch ist der Herz Ardes so den Todt des Erb-Stadt-Halters von Frießland notificiret/ nach Leeuwarden gefehret. Der Herz Voorst hat sich nach Helvoetschlunß begeben/ nach Engeland über zu stechen/ und ein gleiches Seiner Majest. kundt zu machen. Man hat Nachricht/ daß der General Major und Quartier-Meister Top/ nachdem er die Commission von Sr. Majest./ was deren Intention bey insiehender Campagne sey zu Hertzogenbusch bey Se. Fürstl. Durchl. den Prinz von Nassau Saarbrück abgelegt/ ferner nach Buxel und andern Plätzen gehen werde/ und in 12 a 14 Tagen wieder hieher kommen. Der Obr. Goor soll in kurzem die Zug-Pferde der Englis. Artillerie mustern.

Amsterdam/vom 10 April.

Die letzten Briefe von Genua melden/ daß 22 Türkische See-Räuber sich in dem Narbonnischen Golfo auffhielten. Capitain Dirk Kock war persöhnlich zu Venedig ankommen/ohne das Schiff das Danziger Ammunition-Haus/ waren zu Toulon noch 2 See-Ländische Schiffe/als der schwarze Adler/Capit. Daniel Prophet/ und die 7 Provinzien/Capit. Gerit Hendricksen auffgebracht worden. Der Admiral Allemonde ist vergangenen Sambstag mit 5 Krieges-Schiffen von Rang in See gelauffen/ und wird von noch 2 andern/nebenst diversen nacher Londen und andern Oertern des Finirten Rauff-Fahrern gefolact werden. Weiln die Herrn General Staaten die Fahrt nach Grönland frey gegeben/so beainnet die Flotte/so dahin destiniret/sich fertig zu machen. Einige Schiffe sind schon vor dieser Stadt nach dem Y auff den Strohm gehohlt/sie soll nicht allein durch suffisante Convoy nach Grönland gebracht/sondern auch so lange sie da ist/ durch eigene Convoyers bewahret werden. Die Fahrten nach andern Quartieren bleiben noch geschlossen. Über Franckreich hat man Briefe von Cadix/ in dato den 11 Marty/melden aber nichts von Abreise des Admiral Kocks/noch von dem Arriviment einiger Schiffe. Von St. Sebastian wird unter dem 26 Marty geschrieben/ daß das Schiff der St. Bernard Jacob Schunt/ so den 18 aus Boeree abgegangen/ 24 zu Vilboa arriviret wäre. Aus Blißingen sind Schreiben vom 7 April/ daß des vorigen Tages alldar die drey Krieges-Schiffe des Capitain Mosselman/Reser und Marten Berenz aus Engeland dahin sie die Transport-Schiffe convoyret hatten/ angekommen wären. Laut Brüsselschen Briefen versamblete Guiscard einige Trouppen;wischen Dinant und Givet. Der Prinz von Vaudemont wäre auff seiner Abreise nacher Achen begriffen.